

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. 23171119112
Verf./Bearb./Hrsg.: Jossen, Penelope Zuname Vorname						ID: 1723171119112
Jossen, Penelope Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Weber, Markus Übersetz. von (Name, Vorn.)		Französisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert
Das große Tier Titel						Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe						Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-89565-352-0 ISBN		36 Seitenzahl		10,00 Preis (EURO)		Schlagwörter Außenseiter / fantastisch / _____ _____ _____
Moritz Verlag		Frankfurt Ort		2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)						Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 19.11.2017 Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Das große Tier schikaniert das kleine Tier – doch am Ende hat nicht immer der Starke das letzte Wort. Eine zugespitzte, leider wenig überzeugende Geschichte.

Beurteilungstext
 Bilderbücher, die aus dem üblichen Trott einer pädagogisierenden Belehrungsliteratur heraustreten und mit ihren Inhalten irritieren und anecken, sind ausgesprochen willkommen. Schon deshalb sollte man dem vorliegenden Buch eine Chance geben. Doch auch ein gründlicheres Nachdenken kann nur zu einem ablehnenden Urteil kommen.
 Mit durchaus viel grafischem Geschick zeichnet Penelope Jossen ein großes und ein kleines Tier – unverkennbar Vertreter der Dinosaurier. Die Bilder enthalten lediglich wenige Tuschelinien, eine Horizontlinie, die Konturen der beiden Antagonisten und einige stärker flächig-strukturierte Dynamikelemente wie Speedlines. Erst am Ende, als die große Katastrophe eintritt, wird im Kontrast dazu massiv mit acrylbasierten und flächenhaften Rot- und Orangetönen gearbeitet.
 Die Handlung ist einfach: Das große Tier kann nicht nur lauter brüllen und schneller rennen, es schikaniert das offensichtlich unterlegene kleine Tier auch, wo es kann. Als dann der Komet einschlägt und Feuer die Erde verheert, ist das für den Großen das Ende, der Kleine versteckt sich und überlebt nicht nur die Katastrophe, sondern auch den Großen; Dank seiner Größe, denn Verstecke gibt es eher im Kleinformat.
 Was auf den ersten Blick wie eine nette Pointe wirkt, funktioniert leider nicht. Der kleine begibt sich in seinen Handlungen lediglich auf das Niveau des Großen, die Wende leitet sich nicht aus dem Geschehen ab, sondern bricht wie ein Deus ex machina über die beiden Antagonisten herein. Der Verlauf kann daher auch nicht mit dem Fehlverhalten des Großen in Beziehung gesetzt werden. Somit bricht die innere Logik der Geschichte auseinander. Auch sachlich kann das Argument nicht zählen, dass es ja „tatsächlich so war“. Denn der Kleine wäre vom Feuer ebenso getötet worden und selbst wenn er den Feuersturm überstanden hätte, wäre er in einer vom Feuer verheerten Welt ja dem Tod geweiht. Das Sterben der Dinos und das Überleben der anderen hat sachlich andere Gründe und moralisch sowieso keine Relevanz. Die Zuspitzung hier ist ärgerlich, weil sie inhaltlich tatsächlich hochproblematisch ist und bestenfalls als Zynismus beschrieben werden kann. Was der an dieser Stelle zu suchen hat, erschließt sich dem Rezensenten nicht.
 Insofern bleibt das Urteil hier leider absolut. Das ist schade, denn ästhetisch ist das Buch tatsächlich reizvoll und handwerklich gut gemacht. In dieser Perspektive sei das Urteil also differenziert. An der Gesamteinschätzung ändert das aber nichts.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1817534
Verf./Bearb./Hrsg.: Jossen, Penelope Zuname Vorname			ID: 171817534	
Jossen, Penelope Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Weber, Markus Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das große Tier Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89565-352-0 ISBN	36 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	Schlagwörter Tiere / Ethik / Philosophie _____ _____ _____	
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 03.03.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das große Tier, ein Dinosaurier, zeigt einem kleinen Tier, einer Eidechse, seine Stärke. Aus Frust greift das kleine Tier das große Tier an und wird nur durch ein gewaltiges Feuer gerettet.

Beurteilungstext
 Das große Tier zeigt schon auf dem Cover des quadratischen Bilderbuches im Format 17,6 mal 17,6 cm seine gefährlichen Zähne: Der Dinosaurier in Schwarz-Weiß steht vor orangerotem Feuer!

Penelope Jossen zeichnet die Geschichte des großen Dinosauriers und der kleinen Eidechse in schlichten, aber ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Kein Strich zu viel und kein Wort mehr als nötig, das zeichnet dieses Buch aus, aber beides ausreichend, um den spannenden Kampf der beiden ungleichen Tiere zu erzählen.

Der Dinosaurier verbreitet Angst und Schrecken und lacht die kleine Eidechse aus, als sie versucht, genauso zu brüllen wie er. Natürlich ist es für die Eidechse hoffnungslos, einen Wettlauf mit dem Dino gewinnen zu wollen. Aus lauter Verzweiflung beißt das kleine Tier das große Tier, was dazu führt, dass der Dinosaurier sich anschickt, die Eidechse aufzufressen. Nur eine Naturkatastrophe rettet das kleine Tier! Plötzlich fällt eine Feuerkugel vom Himmel und setzt die ganze Erde in Brand. Wo soll sich nun ein großes Tier verstecken? Die Eidechse findet ein winzig kleines Loch und kann sich retten.

Und die Moral von der Geschichte: Das kleine Tier muss sich vor keinem großen Tier mehr fürchten, wohl aber die Ameise, für die jetzt die grinsende Eidechse das große Tier darstellt.

Kinder, die Dinosaurier wegen ihrer Stärke lieben, werden von dieser Geschichte enttäuscht sein. Deshalb gehört das Buch in die Hände von Erwachsenen, die es mit Kindern zusammen betrachten. Aus diesem Grund: eingeschränkt empfehlenswert. Schulkinder können durch die Art der Zeichnungen angeregt werden, selbst eine Dinosauriergeschichte zu erfinden, vielleicht mit einem anderen Ausgang.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	jgr..... Kürzel	Nr. 1518253	
Verf./Bearb./Hrsg.: Brouillard, Anne Zuname Vorname		Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel		
Brouillard, Anne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Süßbrich, Julia Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	
Der große Wald – Im Land der Chintier Titel		ID: 171518253		
Reihe		Einsatzmöglichkeiten		
978-3-89565-345-2 ISBN	80 Seitenzahl	19,00 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr		Zielgruppe
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Freundschaft
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
				Zentraldatei: 10.02.2018
				Verlag Datum

Inhaltsangabe

Vari von Drunter, Killioks Zauberer-Freund, ist im Sommer nicht zurückgekehrt. Gemeinsam mit Veronika macht Killiok sich auf die Suche nach dem Zauberer. Im großen Wald begegnen ihnen der Kater Mysterio, Mooskinder, seltsame Zwillinge und viele andere Gestalten. Können sie Vari finden?

Beurteilungstext

Chintier, was sind eigentlich Chintier? Genau diese Frage stellt sich der Betrachter, nachdem er den Titel gelesen und das Cover gemustert hat. Ohne Frage, das Cover und der Titel machen erstmal neugierig. Der Leser erwartet hier eine fantastische Geschichte. Die Chintier sind kleine, schwarze Wesen, die Erinnerungen an Tove Janssons Mumins hervorrufen, es sind jedoch kleine Hunde. Zu dieser Gattung gehört Killiok, eine der beiden Hauptpersonen. Neben Zauberern und anderen fantastischen Wesen gibt es auch Menschen, wie die zweite Hauptperson Veronika. Killiok und seine Freundin Veronika machen sich auf die Suche nach dem Zauberer Vari von Drunter. Dieser ist diesen Sommer nicht zum Haus zurückgekehrt. Kurzerhand packen die beiden ihre Sachen und machen sich auf den Weg, Vari zu suchen. Dazu müssen sie durch den großen Wald und erleben einige Abenteuer.

Liest man sich durch das Buch, fällt schnell auf, dass die Autorin nicht nur großformatige Illustrationen und wenig Text einsetzt, sie bedient sich ebenfalls am Comicelement. Zwischendurch gibt es immer wieder Seiten in Comicform, was für eine schöne Vielfalt in dem Buch sorgt. Die Illustrationen wirken auf den Leser retrospektivisch. Sie sind wenig detailreich und erinnern somit wieder stark an das Comic. Die Farben sind düster und verleihen dem Buch eine dunkle, kalte Atmosphäre, was dafür sorgt, dass sich der Betrachter gut in die Rolle der beiden Protagonisten hineinversetzen kann. Die Suche fordert den beiden einiges ab. Sie müssen über ihre Ängste springen und sich auf neue und manchmal auch unangenehme Situationen einstellen. Durch die Illustrationen wird die Stimmung hervorgehoben.

Dem Buch mangelt es jedoch an der fantastischen Geschichte. Außer den unbekanntenen Wesen gibt es nicht viel Außergewöhnliches. Vor allem die Reise, auf die sich Killiok und Veronika begeben, ist alles andere als fantastisch. Gerade in der Mitte des Buches zieht sich die Geschichte. Der Leser bekommt das Gefühl, dass die Illustrationen und Comicelemente im Mittelpunkt stehen und die Geschichte eher nebenher läuft. Aus diesem Grund ist der Text selber auch nicht für den Unterricht oder andere Veranstaltungsformate zu empfehlen. Gut vorstellbar ist der Einsatz im Kunstunterricht. Die verschiedenen Illustrationselemente können aufgegriffen werden. Im Besonderen das Thema Comic. Denkbar ist es ebenfalls, dass die Kinder zu den Illustrationen eine neue Geschichte schreiben. Der Fantasie im Text sind durch die Illustrationen keine Grenzen gesetzt.

Das Buch eignet sich für ältere Kinder ab 11 Jahren.

Jannika Grimm

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 23171119108	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Manceau, Edouard Zuname Vorname			ID: 1723171119108		
Manceau, Edouard Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Weber, Markus Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Der wilde Watz Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-89565-343-8 ISBN	32 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	Schlagwörter Familie / Angst / Tiere /		
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr	Buch (Print, gebunden) <input type="checkbox"/> Bilderbuch <input type="checkbox"/> Medienart/Ausführung Gattung		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 19.11.2017 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Ein wilder Watz bedroht den Ich-Erzähler des Buches – und wird einfach weggekitzelt. Ein komisches Mutmach-Bilderbuch gegen die Angst.

Beurteilungstext
 Er steht frontal zum Leser gewandt, vor schwarzem Hintergrund bedrohlich, wie aus der Dunkelheit kommend. Der große wilde Watz, ein Monster mit Hörnern und Pranken und spitzen Zähnen. Doch der nicht sichtbare Ich-Erzähler des Buches kennt keine Angst. Direkt spricht er den Watz an und erklärt, was er mit ihm machen wird. Er kitzelt ihn an den Hörnern, da kann er nicht mehr piksen, er kitzelt ihn an den Armen, da kann er ihn nicht mehr packen, er kitzelt ihn an den Beinen, da kann er ihm nicht mehr nachlaufen. Im Bild ist zu sehen, dass mit jedem Mal kitzeln das benannte Körperteil des Watzes von ihm abfällt. Doch verliert er nicht nur seine Stück für Stück Körperlichkeit, die Elemente bekommen auch eine andere Bestimmung. Aus den Hörner wird der Mond, Arme und Beine entpuppen sich als Bäume, der Rumpf wird zu einem Haus, auch ein Auto und ein Wohnwagen entstehen noch. So verliert sich die gefährliche Konfrontation in einer idyllischen Wohnortszene, die stark vereinfacht und auf typisierte Formen reduziert sichtbar gemacht wird. Der Watz verwandelt sich zunehmend in ein heimeliges Szenario und verliert so seine Gefahr in sich selbst. Die Verwandlung hingegen deutet die vermeintlichen Bedrohungen um und eröffnet so einen veränderten Blick auf die erste Einordnung – eine typische Erfahrung der Kindheit, dass nur scheinbar Bedrohliches am Ende oft ganz harmlos ist.
 Die einfachen und klaren Farben, die detailarmen Bilder und die typisierten Formen vermitteln einen schnell überschaubaren Rahmen für die durchaus nicht unkomplexe Handlung. Die wird allerdings stark zugespitzt und stringent entwickelt und ist in den sprachlich gerahmten visuellen Transformationsprozessen gut nachvollziehbar und eng gestützt. Daher ist das Buch besonders für kleine Kinder sehr zu empfehlen. Es macht Spaß und fordert zum eigenen Entdecken und Verstehen heraus.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818502152 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ramos, Mario Zuname Vorname		ID: 181818502152	
Ramos, Mario Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Mama! Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-89565-353-7 ISBN	28 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2018 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Zahlen _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.03.2018 Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Das Buch eröffnet die Welt der Zahlen, die wir überall als Eigenschaft von Mengen gleicher oder ähnlicher Objekte festmachen können. Hier sind es Tiere. Mario Ramos gibt der Geschichte selbstverständlich auch eine humorvolle Wendung am Schluss.

Beurteilungstext
 Zahlen, Zahlen, Zahlen. Auf dem Vor- und dem Nachsatz sind sie sortiert in 54 Spalten, jede Spalte hat 55 Reihen, insgesamt sind die Zahlen von 1 bis 2970 notiert. Da bescheiden sich die Seiten des eigentlichen Buches mit dem Zahlenraum bis 10 doch erheblich. Dabei verstehen wir lange nicht, vielleicht auch erst beim zweiten Anschauen, was der Mama!-Titel verbirgt. Es dreht sich darum, das Auge aufzumachen. Überall sind sie, die Zahlen. Wer sich erst einmal aufgemacht hat, sie zu finden, der findet selbst kein Ende.

Wenn man über den Vorsatz hinweg blättert, deutet wenig auf das eigentliche Sach-Bilderbuch hin. Den Text über neun Doppelseiten hinweg muss man nicht übersetzen, er besteht aus nur einem Wort: Mama! Dem dazugehörigen Junge stehen seine rötlich-braunen Haare fast wie eine Krone nach oben, und man sieht ihn zunächst immer nur zum Teil, weil er hinter einer Tür oder einem Türrahmen hereinschaut in je einen Raum. Im Kinderzimmer sitzt ein Flusspferd, auf der Toilette sind Löwen, im Elternschlafzimmer Giraffen und so weiter. Da ist uns noch nicht aufgefallen, dass in jedem Zimmer auch eine Zahl versteckt ist: auf der Waschseife im Bad, auf dem Spielzeug-Rennauto, auf der Uhr herausgehoben die Sieben, 8hundert Puzzleteile. Warum der Kleine sich über die Tiere nicht wundert und wir aber langsam wissen wollen, was er von seiner Mama will? Das muss man schon selbst schauen.

Die Bilder sind ohne kleine Details gezeichnet, obwohl es immer noch Vieles zu entdecken gilt. Die Flächen zeigen Pinselspuren, ein feiner schwarzer Strich umrahmt sie, wobei die Linien nicht besonders gerade und einige Stellen Übermalt worden sind. Auf den letzten Seiten kann man alle Bilder noch einmal stark verkleinert sehen. Alle sind per Zahl und Text angekündigt: "1 Ein Nilpferd Bild", "2 Zwei Löwen Bild" usw.

Für Kinder, die sich den ersten Zahlenraum erschließen wollen oder sollen ist es ein sehr geeignetes Buch.

25 Thüringen Landesstelle	25Mühlhausen Ausschuss	Rd..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25180603 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ramos, Mario Zuname Vorname		ID: 1825180603	
Ramos, Mario Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Mama! Titel Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89565-353-7 ISBN	28 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Tiere / Schule / Zählen _____ _____ _____
Buch (Print, gebunden) .. Bilderbuch .. Medienart/Ausführung .. Gattung ..		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 14.02.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein kleiner Junge läuft durchs Haus und sucht seine Mama. In jedem Raum sind verschiedene Tiere in unterschiedlicher Anzahl. Das Buch lädt ein zum Zählen.

Beurteilungstext
 Kleine Kinder lieben große Zahlen. Schon im Einband kann man die Zahlen von 1 bis 2970 lesen. Interessierten Kindern werden beim Betrachten der Zahlensammlung Gesetzmäßigkeiten beim Auf- und Absteigen der Zahlenfolge auffallen und sich am Zahlen lesen erproben wollen. Auch im Buch geht es um das Zählen. Die Rahmenhandlung liefert ein kleiner Junge, der durch das Haus läuft und seine Mama sucht. Er schaut dabei in verschiedene Räume und steht immer sehr verwundert in der Tür. Er entdeckt die ungewöhnlichsten Tiere dabei, ein dickes Nilpferd, zwei Löwen, drei Giraffen usw.. Zunächst wirken die Bilder beruhigend, doch mit zunehmender Anzahl der Tiere wird das Durcheinander im Buch immer dramatischer. Der Autor kommt mit sehr wenig Text aus. Auf jeder Seite steht das Wort Mama. Am Ende des Buches erfährt der Leser den Grund für das Suchen der Mama und lässt den Betrachter darüber schmunzeln. Die farbigen Illustrationen sind auf wesentliche Merkmale beschränkt und vermenschlichen die abgebildeten Tiere. Sie beachten den Jungen nicht und stellen so keine Bedrohung für das Kind dar. Auf den letzten beiden Doppelseiten erfolgt eine Zusammenfassung des Gesehenen, bereichert um die Ziffern 1 bis 10 sowie dem Zahlwort und dem Namen des jeweiligen Tieres. Die passende Seite im Buch wurde in Kleinformat erneut abgedruckt. Zur Zahlenfestigung könnte man diese Bilder als Kopiervorlage verwenden und der passenden Ziffer zuordnen. Man kann auch ein kleines Memory daraus basteln und die Menge mit der Ziffer paaren.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nana Kürzel	Nr. 23180322101
Verf./Bearb./Hrsg.: Mizielnsky, Aleksandra Zuname Vorname			ID: 1823180322101	
Mizielnsky, Daniel Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Svenja und Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Polnisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Mein ganzer Tag Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89565-354-4 ISBN	48 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)		
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Lernen / Tiere / Alltag / _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Es handelt sich um ein Pappbilderbuch für die Allerkleinsten.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.03.2018 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Dieses umfangreiche Pappbilderbuch zeigt alle wichtigen und unwichtigen Dinge, die den Alltag eines Kleinkindes umgeben - zum gemeinsamen Betrachten, Benennen und Zeigen.

Beurteilungstext
 Das quadratische Bilderbuch ist für die aller kleinsten Leser*innen gedacht, die gemeinsam mit Mama, Papa oder anderem älteren Betrachter*innen das Bilderbuch gemeinsam lesen. Dabei handelt es sich um kein erzählendes Buch, sondern um ein Buch zum Benennen und Zeigen, was den frühen Wortschatz fördert. Die Dinge sind jeweils als Bild und Wort nebeneinander abgedruckt. Dabei wurden sie, von schwarzen Strichen umrahmt, in je unterschiedlich große Kästen gedruckt, sodass trotz der oftmals großen Menge an Darstellungen der Überblick nicht ganz verloren geht (wie beim Wimmelbuch). Die Seiten sind thematisch einem Oberbegriff zuzuordnen, wobei dieser nicht explizit erwähnt wird. So finden sich Wörter und Bilder z.B. zum Schlafengehen, Anziehen, Essen, Spielen, für den Spielplatz, Zoobesuch, Park-, Wald- oder Stadtspaziergang. Die Reihenfolge der Seiten soll von Beginn des Buches (Morgen) bis zum Ende (Abend) den Tagesablauf eines Kindes symbolisieren, wie der Titel "Mein ganzer Tag" suggeriert, wobei einige Seiten dazu nur bedingt passen. Damit scheint die Reihenfolge der Seiten teilweise eher willkürlich und nicht immer nachvollziehbar. Auch die ausgewählten Dinge und Begriffe gehen durchaus über das kindliche Umfeld hinaus. So sind beispielsweise Pancakes auf unserem Speiseplan eher selten und ein Elch bei den Waldtieren oder Eierkuchen beim Abendessen eher ungewöhnlich. Illustriert wurde in sehr kräftigen Farben, wobei jeweils eine Farbe pro Doppelseite dominiert. Diese wurde oftmals zum Thema passend gewählt - z.B. grün für die Tiere, blau für Utensilien im Badezimmer oder lila und grau für die Nacht. Für kleine Kinder sind die schlichten und vereinfachten Darstellungen jedoch nicht immer gut erkennbar - gerade was die Lebensmittel betrifft. Ebenfalls werden einige Dinge mit zwei Wörtern bezeichnet, z.B. "Kartoffel - Erdapfel". Der je zweite Begriff ist jedoch zur Bezeichnung seltener gebräuchlich, weshalb seine Funktion, v.a. in Anbetracht der Altersempfehlung, nicht ganz nachvollziehbar ist. Insgesamt handelt es sich um ein weiteres Bilderbuch zur Förderung des Wortschatzes von Kleinkindern - der Buchmarkt ist voll davon. Einmal wird nach Jahreszeiten sortiert, einmal nach Farben, einmal nach Größe und wieder ein anderes Mal, hier, nach dem Tagesablauf. Ein gutes Buch - allerdings mit einigen Einschränkungen.

25 Thüringen Landesstelle	25Mühlhausen Ausschuss	LU Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25180502 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mizielinscy, Aleksandra Zuname Vorname			ID: 1825180502
Mizielinscy, Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Weiler, Svenja und Übersetz. von (Name, Vorn.)	Polnischen Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Mein ganzer Tag Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			
978-3-89565-354-4 ISBN	48 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Kindheit / Lernen _____ _____ _____ _____
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 26.02.2018 Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 In diesem handlichen Pappbuch präsentieren Aleksandra und Daniel Mizielinska Kleinkindern vom Aufstehen bis zum Schlafengehen Alltagsgegenstände, die sie im täglichen Leben zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit benötigen. Auf spielerische Weise erleben die Kinder ihren Alltag mit vielen bunten Gegenständen. Im Buch " Mein ganzer Tag" wird der Tagesablauf in bunten Bildern dargestellt. Schlägt man die erste Seite auf, findet man sich im morgendlichen Aufstehen wieder. Die Illustrationen zeigen den Kindern, welche Gegenstände man zum Schlafen benötigt. In unterschiedlichen Bildgrößen sind die Gegenstände, wie ein Bett, die Decke, das Kissen und natürlich ein Kuscheltier dargestellt. Helle Pastelltöne laden zum Verweilen ein. Das Kind kann Assoziationen zum eigenen Kinderzimmer herstellen und erzählen, was ihm gefällt. Jedes Bild wird in Druckschrift noch einmal beschrieben. Aus diesem Grund eignet sich das Buch besonders gut für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache (DAZ) haben. Mit diesen Bildern kann man die Alltagsgegenstände den Kindern zeigen und gleichzeitig erklären, wie sie im Deutschen heißen und wie das Wort geschrieben wird, und lassen den Gegenstand erkennen. Insgesamt werden in diesem Buch über 200 Begriffe in Bildern dargestellt und gezeigt. Sehr gelungen ist dabei die chronologische Aufreihung der Gegenstände im Tagesablauf. Auf einer Doppelseite wurde immer ein Gebiet in seiner bestimmten Farbkombination demonstriert. Viel Spaß!

Beurteilungstext
 Neugierige kleine Kinder wollen ihre eigene Welt erleben und entdecken. Der ganze Umfang eines Kleinkindalltages wurde in einem dicken Pappbilderbuch auf 48 Seiten gestaltet. Aleksandra und Daniel Mizielinska präsentieren Kleinkindern vom Aufstehen bis zum Schlafengehen Alltagsgegenstände, die sie im täglichen Leben zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit benötigen. Auf spielerische Weise erleben die Kinder ihren Alltag mit vielen bunten Gegenständen. Im Buch " Mein ganzer Tag" wird der Tagesablauf in bunten Bildern dargestellt. Schlägt man die erste Seite auf, findet man sich im morgendlichen Aufstehen wieder. Die Illustrationen zeigen den Kindern, welche Gegenstände man zum Schlafen benötigt. In unterschiedlichen Bildgrößen sind die Gegenstände, wie ein Bett, die Decke, das Kissen und natürlich ein Kuscheltier dargestellt. Helle Pastelltöne laden zum Verweilen ein. Das Kind kann Assoziationen zum eigenen Kinderzimmer herstellen und erzählen, was ihm gefällt. Jedes Bild wird in Druckschrift noch einmal beschrieben. Aus diesem Grund eignet sich das Buch besonders gut für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache (DAZ) haben. Mit diesen Bildern kann man die Alltagsgegenstände den Kindern zeigen und gleichzeitig erklären, wie sie im Deutschen heißen und wie das Wort geschrieben wird, und lassen den Gegenstand erkennen. Insgesamt werden in diesem Buch über 200 Begriffe in Bildern dargestellt und gezeigt. Sehr gelungen ist dabei die chronologische Aufreihung der Gegenstände im Tagesablauf. Auf einer Doppelseite wurde immer ein Gebiet in seiner bestimmten Farbkombination demonstriert. Viel Spaß!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12176111 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: V., Sarah Zuname Vorname		ID: 1712176111	
Dubois, Claude K. Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Scheffel, Tobias Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Stromer Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89565-342-1 ISBN	72 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr	Schlagwörter Obdachlosigkeit, Würde, _____ _____
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Ein Tag im Leben eines Obdachlosen, der vor lauter Einsamkeit seinen Namen vergessen hat.

Beurteilungstext

Während andere aufstehen, zur Schule und zur Arbeit gehen, hat Stromer kein Zuhause und kein Ziel, keinen Ort, an dem er willkommen ist, niemanden, mit dem er sprechen kann. Er ist durchgefroren von der Nacht im Freien, das Einkaufszentrum hat noch geschlossen, also wärmt er sich im Bus auf, bis die Leute ihn anstarren, weil er stinkt. In der Wärmestube, wo er auch etwas zu essen bekommen könnte, muss er seinen Namen angeben, doch er hat ihn vergessen und zieht hungrig weiter. Im Park findet er schließlich einen Winkel, in dem er sich unbeobachtet fühlt. Aber ein Mädchen hat ihn entdeckt und kommt auf ihn zu, schenkt ihm einen Keks und ein Lächeln und bemerkt, er würde in seiner Woldecke aussehen wie ein Teddy. Als Stromer dann am Abend wieder für eine Mahlzeit ansteht, kann er seinen Namen nennen: Teddy.

Eine bewegende kleine Geschichte mit sehr reduzierter, präziser Sprache, die den Blickwinkel für die Realität eines Menschen ohne Obdach öffnet. Wo geht man hin, wenn es kalt ist, wenn man Hunger hat, wie ist es, wenn man überall unerwünscht ist? Die Autorin, die sich nur Sarah V. nennt und dadurch eine Art Analogie zu der Anonymität ihres Protagonisten, dem Stromer "Teddy" schafft, klagt nicht an und moralisiert nicht, beschreibt nur die Gefühlslage des Mannes: Ihm ist kalt, er ist müde, er hätte gerne einen Kaffee, er hat so großen Hunger, er schämt sich, erinnert sich an seine Vergangenheit, als er Postbote war.

Der Stromer ist schon so lange Zeit allein, dass er seinen Namen vergessen hat. Jede Selbstvergewisserung findet auf der existenziellen Ebene des reinen Überlebens in einer unwirtlichen, abweisenden Umwelt statt: Wärme, Nahrung, Schutz - wer täglich um diese drei Grundbedürfnisse ringen muss, hat gelernt, allen Ballast abzulegen und auf alles andere zu verzichten, so auch auf Freundschaft, Liebe und das Miteinander in der Gemeinschaft der Menschen.

Durch ihre kleine, freundliche Geste gelingt dem Mädchen etwas Zauberhaftes: Stromer bekommt ein Grundrecht zurück, einen Namen und damit ein Stück Würde. Er ist wieder Teil der benannten, wirklichen Welt.

Ein freundliches Wort, ein Lächeln und ein Keks werden auch "Teddys" Schicksal nicht retten, aber haben ihm einen guten Tag und eine kleine Perspektive beschert.

Claude K. Dubois hat die Bilder dazu gezeichnet: realistische Bleistift- oder Grafitzeichnungen von Straßen, Plätzen, Verkehrsmitteln, Menschen in sehr unterschiedlichen Perspektiven. Zum Teil wählt sie eine Sicht, die jemand hat, der auf dem Boden liegt. Sie zeichnet den Weg des namenlosen Protagonisten nach, der ziellos durch die Stadt treibt. Die Zeichnungen sind in einer zurückhaltenden Palette koloriert, mal warm, mal kühl laviert zwischen Grau und Ocker und einem Hauch von Rosé.

Die Bilder sind so ins Format gesetzt, als würde man auf einer beschlagenen Scheibe ein Guckloch freireiben und hindurchblicken. Dahinter sieht man dann die Fragmente aus dem Alltag des armen Mannes und des Mädchens.

Sehr empfehlenswert.

10 Baden-Württemberg			kh	Nr. 10180226030
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: V. Sarah Zuname Vorname			ID: 17101802260301	
Dubois, Claude K.	Scheffel, Tobias	Französisch	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Stromer			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Titel			<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
Reihe			<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89565-342-1	72	12,95	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15	
Moritz	Frankfurt	2017	<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17	
Verlag	Ort	Jahr	<input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18	
			<input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung			Schlagwörter	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)			Einsamkeit, Obdachloser,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 24.02.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein Buch der Begegnungen. Stromer ist ein Obdachloser im kalten Winter. Er hat ständig Hunger, er friert und hat sogar seinen eigenen Namen vergessen, bis ihn eines Tages ein Mädchen anspricht...

Beurteilungstext
 In jeder größeren Stadt sind Menschen, die auf der Straße leben, mehr oder weniger präsent. Sie schlafen auf Parkbänken, bedecken sich mit Zeitungspapier und schäbig wirkenden Decken, um sich vor der klirrenden Kälte des Winters zu schützen. Sie tragen ihre wenigen Habseligkeiten in Tüten umher und betteln vorbeigehende Menschen um ein paar Euros an.
 Sarah V. und Claude K. Dubois rücken einen älteren Mann, der auf der Straße lebt, den man auch als Obdachlosen, Vagabunden oder eben als „Stromer“ bezeichnen kann, in den Mittelpunkt ihres Bilderbuches. Sie geben einen kurzen Einblick in sein Leben auf der Straße, ohne dabei wertend zu sein oder den moralischen Zeigefinger zu erheben.
 In kurzen und knappen Sätzen „Die Nacht war eisig“. „Stromer friert“. „Stromer hat Hunger...“ erzählt Sarah V. Stromers Geschichte. Dabei wirken die Sätze, als stünden sie symbolhaft für die wenigen Worte, die Stromer in all den Jahren übrig geblieben sind.
 Die vorbeiziehenden Menschen beachten ihn gar nicht. Einzig der Briefträger erinnert sich an Stromers vergangene Zeiten, in denen er selbst Briefe ausgetragen haben muss.
 Besonders deutlich wird Stromers Einsamkeit beim Besuch der Wärmeküche, in der er eine warme Mahlzeit erwartet, nicht einmal seinen Namen zu nennen weiß.
 Claude K. Dubois erhielt 2014 für ihr Bilderbuch „Akim rennt“ den Deutschen Jugendliteraturpreis. Auch in „Stromer“ gelingt es ihr ausgezeichnet, mit ihren wie flüchtig dahin geworfenen Bleistiftskizzen wirkenden Illustrationen, über den Text hinaus, von der Einsamkeit und dem ständigen Gefühl, immer fehl am Platz zu sein, zu erzählen. Dabei sind alle Illustrationen in Grau- und Beigetönen schemenhaft koloriert. Einzig das kleine Mädchen, das eines Tages Stromer einen Keks anbietet und ihm sagt, dass er wie ein Teddy aussieht, trägt einen leicht orange-roten Mantel. Schnell wird deutlich, dass die kurze Aufmerksamkeit des Mädchens das Leben des Stromers verändert.
 Sarah V. und Claude K. Dubois fordern ihre jungen Leserinnen und Leser auf, Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, einen Blick oder vielleicht ein paar Worte zu schenken. Sie als Menschen wahrzunehmen und sich vielleicht Gedanken darüber zu machen, welches Leben dieser Mensch geführt hat, bevor es ihn auf die Straße verschlagen hat. Sie verdeutlichen auch, dass es nicht unbedingt großer Taten bedarf, um die Welt ein klein wenig zu verändern.
 „Stromer“ eignet sich hervorragend als Gesprächsanlass mit Kindern über Menschen, denen sie beinahe täglich begegnen, aber denen sie kaum Beachtung schenken. Ein sehr empfehlenswertes Buch für Jung und Alt.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nana Kürzel	Nr. 23180322102
Verf./Bearb./Hrsg.: Mühle, Jörg Zuname Vorname			ID: 1823180322102	
Mühle, Jörg Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zwei für mich, einer für dich Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89565-357-5 ISBN		32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Moritz Verlag		Frankfurt Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft / Lernen / Streit	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 22.03.2018	
Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Teilen - ein Streitpunkt, den alle Kinder (und Eltern der Kinder) kennen. Was als Außenstehender so einfach scheint, kann ein Kind in der jeweiligen Situation schon hart treffen. Dieses Bilderbuch erzählt auf witzige Weise die Geschichte von Bär und Wiesel, die unendlich viele Argumente aufzählen können, warum der dritte Pilz unbedingt ihm zusteht. Doch es kommt, wie es kommen muss: Wenn zwei sich streiten...

Beurteilungstext
 Mit diesem Bilderbuch erscheint ein weiteres wunderbares Vorlesebuch von Jörg Mühle im Moritz Verlag. Neben den bekannten und beliebten Pappbilderbüchern "Nur noch kurz die Ohren kralen" oder "Badetag für Hasenkind", die aufgrund ihrer Intermedialität und thematischen Nähe zum Kind besonders herausstechen, hat der Autor und Illustrator nun eine erzählende Geschichte geschrieben und bebildert. Sie widmet sich ebenfalls einem Thema aus dem kindlichen Alltag: dem Teilen bzw. Abgeben. Wie schwer ist das doch nur, wenn es um das Liebessessen bzw. die eigene "Leib- und Magenspeise", um mit Mühle zu sprechen, geht. Jedes Kind kennt solche Situationen und wird im Buch damit konfrontiert. Dies gelingt Mühle auf aberwitzige Art und Weise, die selbst jeden Erwachsenen zum Lachen bringt. In diesem Fall werden tierische Protagonisten gewählt, die mit kindlichen Eigenschaften und Handlungsweisen versehen wurden. Die Geschichte ist schnell erzählt: Ein Bär findet drei Pilze, sein Mitbewohner/Lebensgefährte das Wiesel bereitet sie zu. Es ist klar: Jeder bekommt einen Pilz, doch wer noch einen zweiten? Kurz bevor die Freundschaft zerbricht, nimmt der Fuchs den beiden die Entscheidung ab und schnappt sich kurzerhand den Pilz, verschlingt ihn und nach kurzem Ärger, können Bär und Wiesel nun endlich in Ruhe essen. Doch hier endet keineswegs die Geschichte, denn: "Es gab sogar noch Nachtisch. "Waldbeeren!", rief der Bär entzückt, "meine absolute Leib- und Magenspeise!" Das Wiesel teilte aus..." und jeder ahnt, was sich hinter den drei Punkten verbirgt: der Streit beginnt von Neuem. Denn das Problem wurde lediglich von außen durch den Fuchs gelöst - keineswegs durch die zwei Protagonisten selbst. Spätestens der letzte Satz bringt den Leser zum (lauten) Lachen. Doch nicht nur dieser: Auf den meisten Doppelseiten werden gegenseitig Argumente ausgetauscht, warum der dritte Pilz ihm gehören muss. Diese sind einfach urkomisch. Angefangen von der Bär ist groß und muss mehr essen - das Wiesel wächst noch und muss mehr essen, über der Bär hat sie gefunden - das Wiesel hat sie zubereitet, hin zu der Magen des Wiesels knurrt - der Magen des Bären hat den ganzen Tag schon geknurr, "jetzt ist er heiser" übertrumpfen sich beide mehr und mehr. Die einst gute Stimmung scheint mehr und mehr zu kippen, was sich in den Gesichtern der zwei Protagonisten und im schnelleren Dialog (die Argumentation wechselt nun mehrfach innerhalb der Doppelseite) widerspiegelt. Da kommt der gierige Fuchs den beiden eigentlich gerade recht. Man sieht ihn bereits zu Beginn des Streits, wie er im Bildhintergrund vorbei läuft, den Streit anschließend aufmerksam verfolgt und schließlich die Gunst der Stunde nutzt: Happs! Glück und zufrieden läuft er davon und auch Bär und Wiesel sind nun froh und können endlich beherzt essen. Wenn denn da nicht noch die Waldbeeren wären... so ist jedenfalls zu vermuten.
 Das Buch ist passend zum Handlungsort, dem Wald, in natürlichen Farbtönen gestaltet. Es dominiert die Farbe Braun, wobei auch Grün- und Orangetöne vorkommen. Der Hintergrund ist weiß gehalten, sodass die leichten Buntstiftzeichnungen eine besondere Wirkung erzielen und von den Protagonisten und der eigentlichen Geschichte nicht abgelenkt wird. Besonders witzig, und daher ins Gesamtkonzept passend integriert, ist die detaillierte Darstellung der menschentypischen Küche mit Herd und Backofen, Regal mit Gewürzen und allerlei Dosen, Vitrine mit Geschirr in Zwiebelmusteroptik und Essbereich, wobei das Wiesel tatsächlich auf einem handelsüblichen Kinderstuhl sitzt - der Bär auf einem halben Baumstamm.

Das Buch ist witzig, lehrreich und sehr ansprechend visuell und sprachlich gestaltet. Der offene Schluss lädt zum Weiterdenken und Schmunzeln ein - absolut empfehlenswert.

25 Thüringen Landesstelle
 25Mühlhausen Ausschuss
 Rd Kürzel
 Nr. 25180604

Verf./Bearb./Hrsg.: Mühle, Jörg
 Zuname Vorname
Mühle, Jörg
 Illustrator/-in (Name, Vorn.)
 Übersetz. von (Name, Vorn.)
 Übersetz. aus Sprache

ID: 1825180604
 Bewertung: **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Zwei für mich, einer für dich
Titel
 Reihe
978-3-89565-357-5 **28** **12,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Moritz **Frankfurt** **2018**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten: **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe: 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Ethik / / Freundschaft /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: **14.02.2018**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Bär und Wiesel haben einen Streit. Sie können nicht die drei gefundenen Pilze miteinander gerecht teilen.

Beurteilungstext
 Wie kann ich einen Streit beenden, ohne jemanden dabei ungerecht zu behandeln oder zu verletzen. Diese Frage beschäftigt sicher jedes Kind. Dieses Buch bietet einen geeigneten Gesprächsanlass, um dieses Problem zu thematisieren. Die Auswahl der beiden vermenschlichten Hauptfiguren, Bär und Wiesel, ist sehr treffend. Der Bär steht für guten Appetit, Größe und Gier. Der Wiesel verkörpert das Häusliche, Kleine und die Uneinsichtigkeit. Die Argumente der beiden Tiere sind für jeden nachvollziehbar und wecken Verständnis für die jeweiligen Figuren. Schon nach kurzer Zeit fragt sich sicher jeder, wie das wohl ausgehen wird. Jörg Mühle liefert auch prompt eine unerwartet und witzige Lösung, ganz nach dem Motto: "Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte.". Erst beim zweiten Betrachten wird auffallen, dass der Dieb schon länger im Hintergrund zu sehen ist. Auch die Erdbeeren liegen bereits schon lange unter einem Tuch versteckt bereit. Aufmerksamen Kindern fällt dies sicher auf und gibt Anlass zu Mutmaßungen. Dieses Buch bietet ebenfalls hervorragende Gesprächsanlässe über das Schlichten von Streit und zum Philosophieren über Gerechtigkeit. Sicher ist jeder Leser schon einmal in einer ähnlichen Lage gewesen und kann davon berichten. Das der Nachtschiff aus drei Erdbeeren besteht lässt vermuten, dass neuer Streit sich anbahnt. Der Autor beendet aber die Geschichte mit offenem Ausgang, sodass der Leser eigene Vermutungen anstellen kann, wie es den beiden Tieren gelingen wird, dieses Problem zu lösen. Die Geschichte besteht fast nur aus wörtlichen Reden. Dies macht das Buch sehr lebendig und regt zum Nachspielen an. Bedeutungsstarke Wörter, wie ich oder mir, sind unterstrichen. Ausrufe wurden größer geschrieben, um die Lautstärke dem Leser zu vermitteln. Die Illustrationen sind farblich sehr ansprechend und verdeutlichen sehr gut die Aussagen im Text.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1818502151	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mühle, Jörg Zuname Vorname			ID: 1818502151	
Mühle, Jörg Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zwei für mich, einer für dich Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-89565-357-5 ISBN	28 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.03.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der Bär findet drei Pilze, sein Freund, das Wiesel, bereitet die leckere Mahlzeit zu. Allerdings kommen die beiden nicht auf die Idee, den dritten Pilz gerecht zu teilen. Sie streiten.

Beurteilungstext

Es gibt keinen Horizont, die einzelnen Zeichnungen sind Inseln auf weißem Papier. Die Wohnung von Bär und Wiesel ist draußen. An einem der vier Bäume in der Nähe ist der alte Küchenschrank mit dem Geschirr, am anderen hängen die Pfannen und das Sieb, stehen der Herd mit Backofen und das kleine Bord mit dem Schneidebrett, hängt ein Kistenregal mit Quirl, Wender, Spaghettilöffel, Kelle. Der Tisch ist mit Wachstum gedeckt, ein roter Kinderstuhl für das Wiesel, ein halber Baumstamm (längs getrennt) für den Bären.

Dieser ist ein echter Braunbär mit riesiger Nase, die in einer dunkelbraunen runden Nasenspitze endet. Die Zähne, die mehrmals aus seinem Mund herausragen, sind ebenso rund wie die Steinpilze. Die Gabeln der beiden, die sich an den kurzen Seiten des Tisches gegenüber sitzen, könnten auch Dreizacks des Meeresherrn sein. Es gibt weder Teller noch etwas zu trinken, dafür wird gleich mit Argumenten und Drohungen gestritten werden. Wer soll den dritten Pilz gerechterweise haben? Der eine, weil er groß ist? Der andere, weil er noch groß werden will?

Während des Streites bemerken sie und wir gar nicht, dass auf dem kleinen (Nacht-) Schränkchen irgendetwas steht, das mit einem Tuch bedeckt ist und sich am Ende als sehr witziger Einfall von Ulf Mühle erweist.

Es gehört schon eine gewisse Art von Mut dazu, die Bilder wie auch den Text zu reduzieren und zugleich bei beiden auch Anspruch und Verstecktes unterzubringen. Dem kurzen ersten Satz ("Auf dem Heimweg fand der Bär drei Pilze.") folgt auf der nächsten Doppelseite ein Satz mit fünf Verben und diversen Adjektiven / Adverbien. Hier sehen wir auch die bereits oben geschilderte Küche, die trotz der Isolierungen viele Feinheiten darbietet.

Eine lehrreiche Geschichte erzählt Ulf Mühle, bei der auch ein "lachender Dritter" mitspielen darf und eine Wiederholung. Haben wir etwas gelernt? Oder wiederholt sich die Geschichte, wie sie es oftmals (leider) auch bei den Erwachsenen macht.